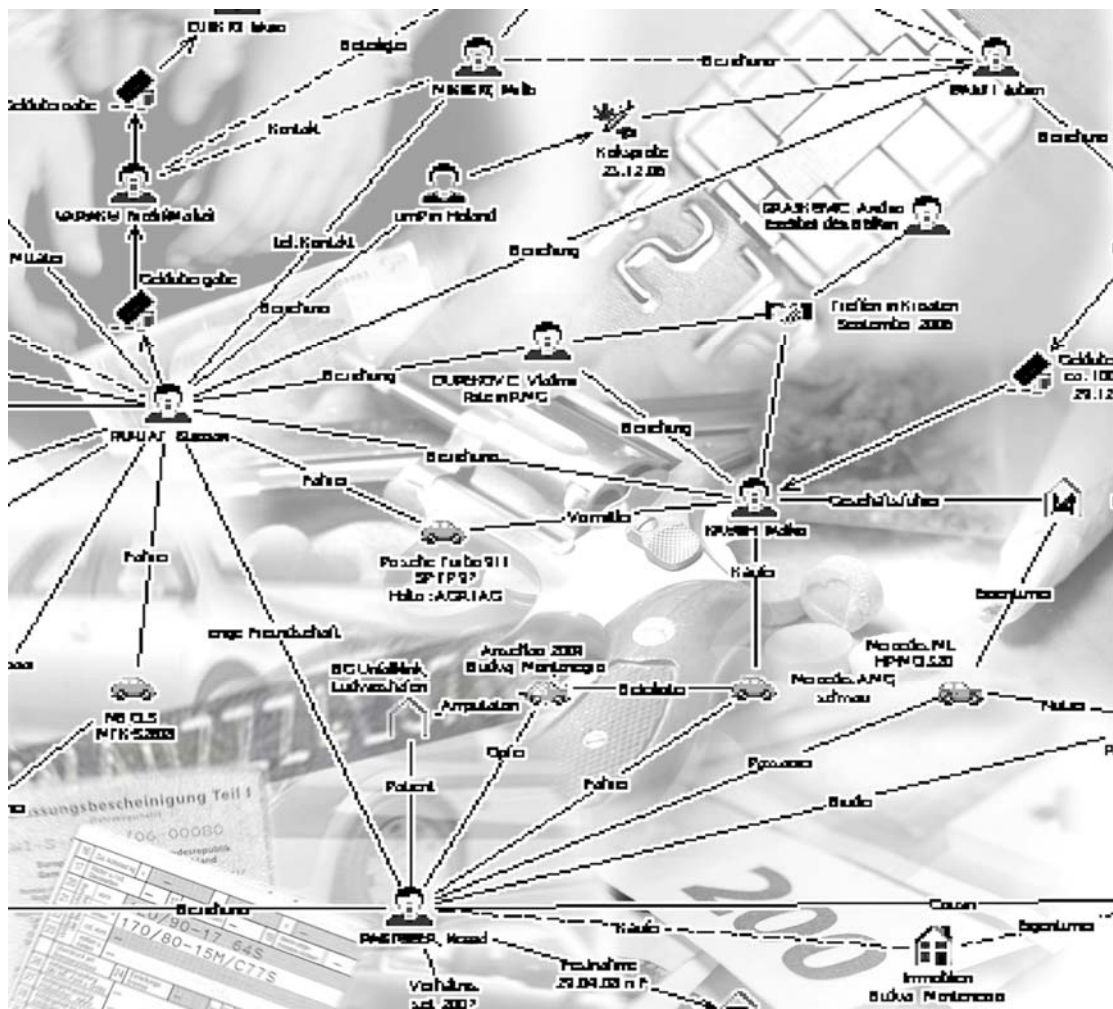




ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Bundeslagebild 2007

- Pressefreie Kurzfassung -





ORGANISIERTE KRIMINALITÄT Bundeslagebild 2007

- Pressefreie Kurzfassung -

Bundeskriminalamt

65173 Wiesbaden

info@bka.de

www.bka.de

1.	VORBEMERKUNG	4
2.	STATISTISCHER ÜBERBLICK	5
3.	DARSTELLUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE	7
3.1	Ermittlungsverfahren	7
3.1.1	Anzahl der Ermittlungsverfahren	7
3.1.2	OK-Relevanz der Verfahren	8
3.1.3	Schäden	9
3.1.4	Gewinne	9
3.1.5	Vermögensabschöpfung	10
3.1.6	Geldwäscheaktivitäten	10
3.2	Tatverdächtige	11
3.3	Gruppenstrukturen	14
3.3.1	Deutsch dominierte OK-Gruppen	16
3.3.2	Türkisch dominierte OK-Gruppen	17
3.3.3	Polnisch dominierte OK-Gruppen	17
3.3.4	Russisch dominierte OK-Gruppen	17
3.3.5	Nigerianisch dominierte OK-Gruppen	17
3.3.6	Rumänisch dominierte OK-Gruppen	18
3.3.7	Italienisch dominierte OK-Gruppen	18
3.3.8	Serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppen	18
3.4	Kriminalitätsbereiche	19
3.4.1	Rauschgifthandel und -schmuggel	21
3.4.2	Eigentumskriminalität	22
3.4.3	Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	22
3.4.4	Schleuserkriminalität	22
3.4.5	Steuer- und Zolldelikte	23
3.4.6	Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	23
3.4.7	Fälschungskriminalität	23
3.4.8	Gewaltkriminalität	23





1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Organisierte Kriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zu Lage und Entwicklung im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Es wird vom Bundeskriminalamt auf Grundlage der im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei entwickelten Definition „Organisierte Kriminalität“ (siehe Nr. 3.1.2) in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern, dem Zollkriminalamt und dem Bundespolizeipräsidium erstellt. Die im Berichtszeitraum anhängigen OK-Ermittlungsverfahren werden hierbei nach einem bundesweit einheitlichen Raster erhoben.

2. STATISTISCHER ÜBERBLICK

	2007	2006
<u>Anzahl der Verfahren</u>	602	622
davon Erstmeldungen	295	308
abgeschlossene Verfahren	289	325
 <u>Tatverdächtige gesamt</u>	 10.356	 10.244
davon neu ermittelte Tatverdächtige	4.630	5.485
Staatsangehörigkeiten insgesamt	113	100
Anteil deutscher Tatverdächtiger	42,1 %	42,3 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger	57,9 %	57,7 %
darunter:		
⇒ türkische Staatsangehörige	10,0 %	9,5 %
⇒ polnische Staatsangehörige	4,6 %	4,5 %
<u>Heterogene Täterstrukturen</u>	79,4 %	81,8 %
<u>Homogene Täterstrukturen</u>	20,6 %	18,2 %
<u>Bewaffnete Tatverdächtige</u>	3,0 %	3,1 %
<u>Deliktsübergreifende Verhaltensweisen</u>	31,9 %	24,6 %
 <u>Ermittelte Schadenshöhe</u>	 457,5 Mio. €	 1.364 Mio. €
<u>Geschätzte Gewinne</u>	480,6 Mio. €	1.815 Mio. €
<u>Vorläufig gesicherte Vermögenswerte</u>	38,5 Mio. €	59,8 Mio. €

	2007	2006
<u>Internationale Tatbegehung</u>	85,2 %	87,3 %
<u>Kriminalitätsbereiche</u>		
⇒ Rauschgifthandel/-schmuggel	37,0 %	35,2 %
⇒ Eigentumskriminalität	16,6 %	17,0 %
⇒ Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	15,4 %	15,1 %
⇒ Schleuserkriminalität	7,0 %	8,2 %
⇒ Steuer- und Zolldelikte	6,1 %	7,6 %
⇒ Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	4,7 %	4,5 %
⇒ Fälschungskriminalität	4,7 %	3,7 %
⇒ Gewaltkriminalität	4,2 %	5,0 %
⇒ Waffenhandel/-schmuggel	0,7 %	1,0 %
⇒ Umweltkriminalität	0,5 %	0,3 %
⇒ Sonstige	3,1 %	2,4 %
<u>Verfahren mit:</u>		
Geldwäscheverfahren gem. § 261 StGB	172	174
Zeugenschutzmaßnahmen	47	48
Vermögensabschöpfung	175	161

Die regionale Verteilung der OK-Verfahren stellt sich wie folgt dar. Die Zuordnung der Verfahren der Bundesbehörden zu den Bundesländern erfolgt nach dem Sitz der Staatsanwaltschaft.

	Land	BKA	BPol	Zoll	Gesamt
Nordrhein-Westfalen	69	14	0	9	92
Bayern	74	4	2	9	89
Berlin	56	1	1	10	68
Baden-Württemberg	52	1	2	7	62
Hessen	42	13	3	4	62
Niedersachsen	44	5	1	9	59
Hamburg	30	0	1	3	34
Brandenburg	16	0	1	7	24
Sachsen	10	2	5	7	24
Rheinland-Pfalz	21	0	0	1	22
Schleswig-Holstein	17	0	4	0	21
Mecklenburg-Vorpommern	7	0	3	4	14
Saarland	10	1	1	0	12
Sachsen-Anhalt	8	0	0	3	11
Bremen	4	0	0	0	4
Thüringen	3	0	0	1	4
Summe	463	41	24	74	602

Die Veränderungen in den Ländern und bei den Bundesbehörden verliefen im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich. Nennenswerten Zunahmen der Verfahrenszahlen in Bayern und beim BKA stehen Rückgänge bei der Bundespolizei, beim Zoll und in mehreren Bundesländern gegenüber.

3.1.2 OK-Relevanz der Verfahren

Die im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei verabschiedete Arbeitsdefinition „Organisierte Kriminalität“ bildet die Grundlage für die Erhebung der relevanten Ermittlungsverfahren für das Bundeslagebild OK.

„Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.“

Für die Qualifizierung kriminellen Verhaltens als Organisierte Kriminalität müssen alle generellen und zusätzlich mindestens eines der speziellen Merkmale der Alternativen a) bis c) der OK-Definition vorliegen. Die speziellen Merkmale der OK-Definition verteilten sich im Berichtsjahr wie folgt (Mehrfachnennungen möglich):

- ⇒ 573 Verfahren - Alternative a)
- ⇒ 281 Verfahren - Alternative b)
- ⇒ 180 Verfahren - Alternative c)

Die Alternative c) mit belegbaren Sachverhalten der Einflussnahme war mit einem Anteil von 29,9% wie in den Vorjahren am geringsten ausgeprägt. Zielrichtung der Einflussnahme organisierter Tätergruppen waren in

- ⇒ 135 Verfahren die öffentliche Verwaltung (Inland: 77, Ausland: 77)
- ⇒ 44 Verfahren die Justiz (Inland: 22, Ausland: 22)
- ⇒ 42 Verfahren die Politik (Inland: 13, Ausland: 31)
- ⇒ 27 Verfahren die Wirtschaft (Inland: 18 Ausland: 13)
- ⇒ 18 Verfahren die Medien (Inland: 13, Ausland: 8)

Dies entspricht im Wesentlichen der Verteilung der Vorjahre.

3.1.3 Schäden

Die für den Berichtszeitraum gemeldete Schadenssumme betrug rund 457 Millionen Euro. (2006: 1,36 Milliarden Euro). Die höchsten Schäden wurden wie in den Vorjahren bei der Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben (rund 327 Millionen Euro) verursacht. Die deutliche Abnahme zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr alleine für zwei Betrugsverfahren Schadenssummen von 350 Millionen Euro bzw. 189 Millionen Euro gemeldet wurden.

3.1.4 Gewinne

Die geschätzten Gewinne der kriminellen Organisationen beliefen sich auf rund 480 Millionen Euro (2006: 1,8 Milliarden Euro).

Die höchsten Gewinne wurden bei der Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben (rund 235 Millionen Euro) sowie beim Rauschgifthandel und -schmuggel (rund 137 Millionen Euro) angegeben. Der Rückgang der Gewinne erklärt sich dadurch, dass die im Vorjahr immens hohe Summe bei der Wirtschaftskriminalität ganz maßgeblich von zwei Betrugsverfahren bestimmt wurde, bei denen die Gewinne der OK-Gruppen auf 752 Millionen Euro bzw. 350 Millionen Euro geschätzt wurden.

Deutsche OK-Gruppierungen erwirtschafteten mit ca. 189 Millionen Euro die höchsten Gewinne, die insbesondere durch Wirtschaftskriminalität erzielt wurden. Für türkische OK-Gruppen wurden ca. 73 Millionen Euro Gewinne geschätzt, die vor allem aus ihren Aktivitäten beim Rauschgifthandel und -schmuggel und bei der Wirtschaftskriminalität resultierten.

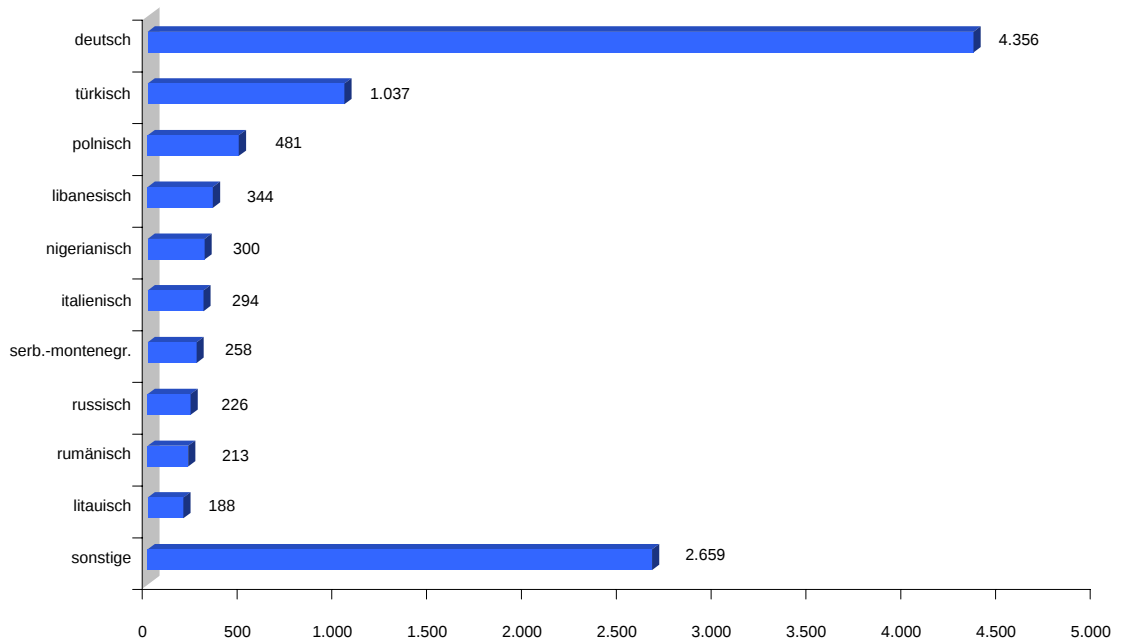
3.1.5 Vermögensabschöpfung

Der Anteil der Verfahren, in denen im Berichtsjahr Maßnahmen zur Sicherung von Vermögenswerten getroffen wurden, lag mit ca. 29 % geringfügig über dem Niveau der Vorjahre (2006: 25,9 %, 2005: 25,4%, 2004: 24,2 %; 2003: 25,3 %). Dabei wurden Vermögenswerte im Gesamtwert von rund 38,5 Millionen Euro (2006: 60 Millionen Euro) vorläufig gesichert.

Die höchsten Vermögenswerte wurden in Verfahren wegen Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben (rund 17,7 Millionen Euro) vorläufig gesichert.

3.1.6. Geldwäscheaktivitäten

In 216 Verfahren wurden Hinweise auf Geldwäscheaktivitäten (im kriminologischen Sinn) festgestellt. In 172 Verfahren erfolgten Ermittlungen wegen Geldwäsche gemäß § 261 StGB. In 93 Verfahren wurden insgesamt 614 Verdachtsanzeigen nach § 11 Abs. 1 Geldwäschegesetz erstattet.

Anzahl der Gesamttatverdächtigen nach Staatsangehörigkeit

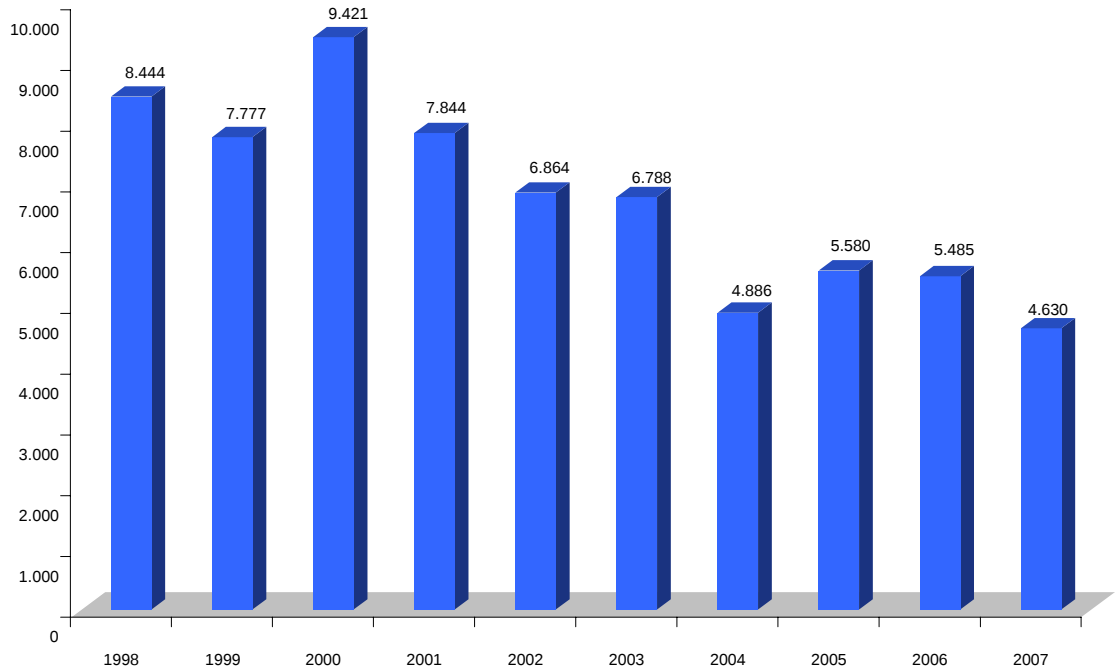
Deutsche Staatsangehörige stellten mit 42,1 % (2006: 42,3 %) wie in den Vorjahren den größten Anteil an den Tatverdächtigen. 18,4 % (2006: 16,8 %) der deutschen Tatverdächtigen hatten eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit.

Während die Bedeutung türkischer, polnischer, russischer und litauischer Staatsangehöriger gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich blieb, lassen sich nennenswerte Veränderungen bei folgenden Tatverdächtigengruppen erkennen:

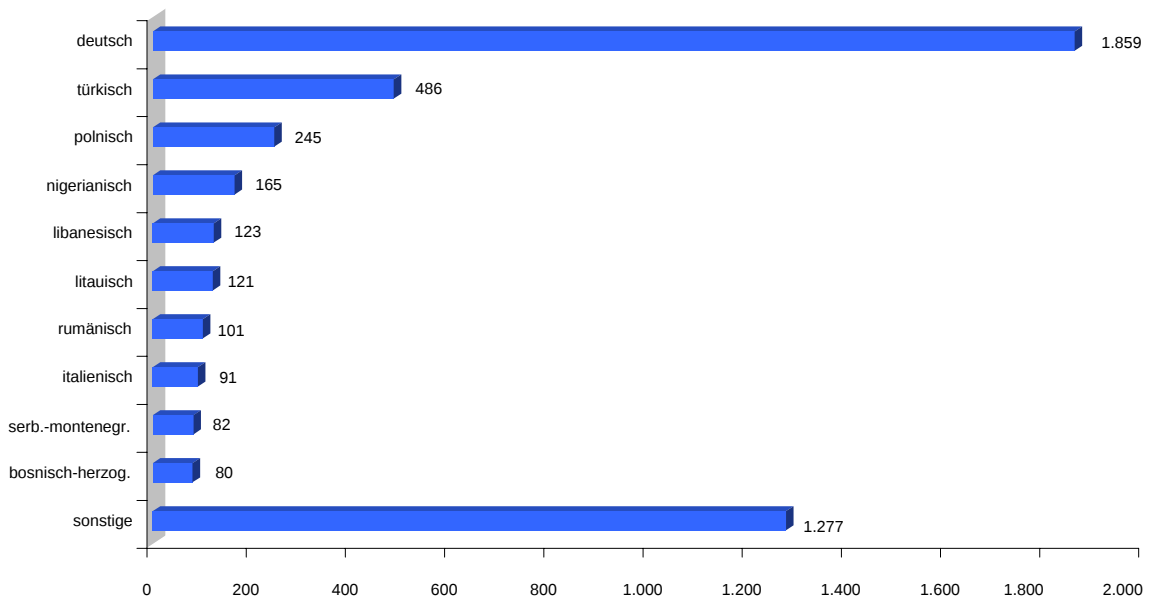
- ⇒ Die Zahl der libanesischen Tatverdächtigen stieg (erneut) von 177 (in 2005) über 254 (in 2006) auf 344.
- ⇒ Die Zahl der nigerianischen Tatverdächtigen stieg von 177 auf 300.
- ⇒ Die Zahl der rumänischen Tatverdächtigen stieg von 152 auf 213.
- ⇒ Die Zahl der italienischen Tatverdächtigen sank von 355 auf 294.

Neu ermittelte Tatverdächtige

Die Anzahl der im Berichtsjahr erstmals ermittelten Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen (- 15,6 %).

Entwicklung der Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen

Rückgänge bei den neu ermittelten Tatverdächtigen sind insbesondere bei den deutschen (von 2.388 auf 1.859), italienischen (von 154 auf 91), serbisch-montenegrinischen (von 196 auf 82) und russischen Tatverdächtigen (von 158 auf 63) zu verzeichnen. Nennenswerte Zunahmen waren hingegen bei nigerianischen Tatverdächtigen (von 49 auf 165) festzustellen.

Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeiten

3.3 Gruppenstrukturen

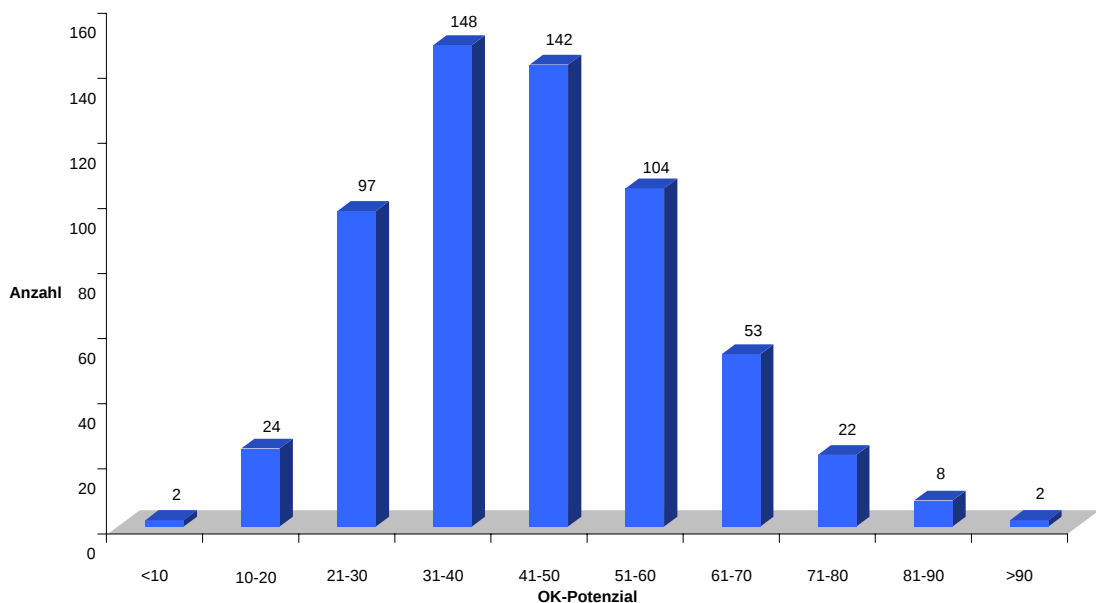
Zusammensetzung der Tätergruppierungen

Die Anzahl der Tatverdächtigen pro Gruppe lag im Durchschnitt bei 17 Personen. Der Anteil der OK-Gruppierungen mit einer Größe von über 50 Tatverdächtigen (insgesamt 35 Gruppierungen, davon elf mit über 100 Tatverdächtigen) war wie in den Vorjahren (mit ca. 6 %) relativ gering.

OK-Potenzial der Tätergruppierungen

Neben der Prüfung der OK-Relevanz aller gemeldeten Verfahren erfolgt eine qualitative Bewertung des Organisations- und Professionalisierungsgrades der OK-Gruppierungen, die mit dem so genannten OK-Potenzial ausgedrückt wird. Das OK-Potenzial errechnet sich aus der Anzahl und Gewichtung der jeweils zutreffenden Indikatoren aus der Liste der „Generellen Indikatoren zur Erkennung OK-relevanter Sachverhalte“.

Aufschlüsselung der Gruppen nach ihrem OK-Potenzial

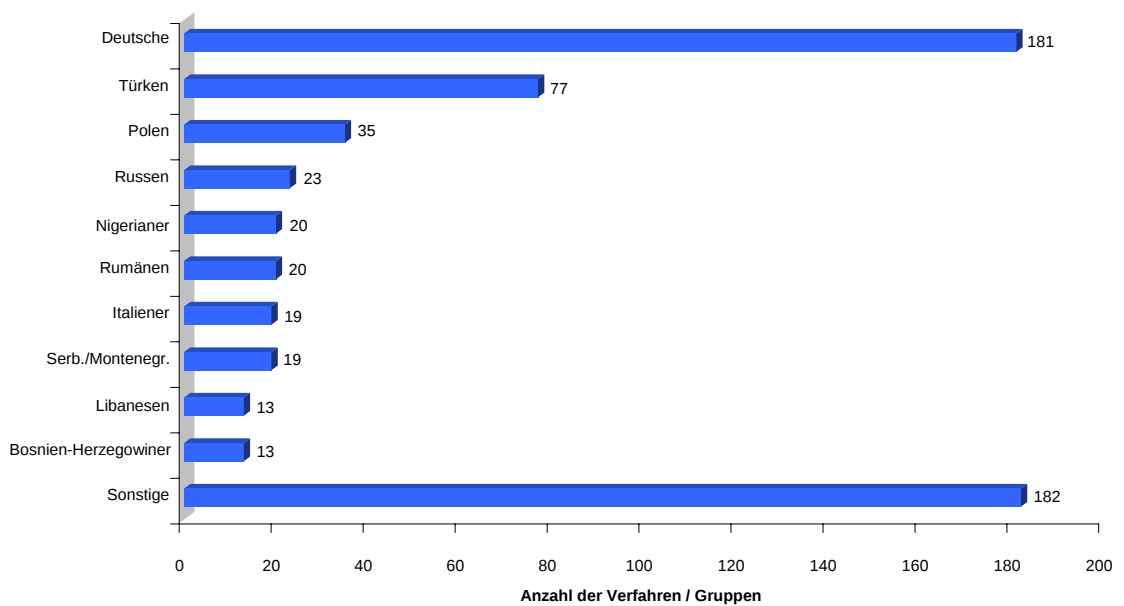


Das durchschnittliche OK-Potenzial aller Gruppierungen lag mit 43,3 Punkten nur geringfügig über dem Niveau der Vorjahre (2006: 42,9 Punkte, 2005: 42,3 Punkte, 2004: 41,3 Punkte; 2003: 41,5 Punkte). Auch die Verteilung der Werte auf die verschiedenen Kategorien zeigt seit Jahren nur geringe Veränderungen. Nach wie vor stellen Gruppen mit mittlerem OK-Potenzial den mit Abstand größten Anteil dar. Dem gegenüber ist der Anteil der Gruppierungen, die über ein vergleichsweise hohes OK-Potenzial verfügten, seit Jahren relativ gering.

Dominierende Ethnien

Die nachfolgende Grafik schlüsselt die Verfahren gegen die OK-Gruppierungen nach ethnischen Gesichtspunkten auf. Für die Zuordnung ist die Ethnie ausschlaggebend, die in den Gruppierungen das kriminelle Geschehen bestimmt, ohne zwingend die größte Personengruppe darzustellen.

Gruppenstrukturen



Wie in den Vorjahren wird die Organisierte Kriminalität in Deutschland von deutschen und türkischen OK-Gruppen geprägt. Die Reihenfolge der nachfolgenden Nationalitäten ist hingegen einem ständigen Wechsel unterworfen.

Im Berichtsjahr ist die Anzahl polnischer (2006: 30), rumänischer (2006: 13) sowie insbesondere nigerianischer OK-Gruppen (2006: 11) und bosnisch-herzegowinischer Gruppen (2006: 4) gestiegen, wohingegen die Zahl russischer (2006: 30) und italienischer (2006: 26) OK-Gruppen gefallen ist. Zudem ist die Zahl litauischer Gruppen erneut gesunken (2005: 29, 2006: 13, 2007: 10 Gruppen).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Daten zu Tatverdächtigen und Gruppen (Vorjahreszahlen in Klammern):

dominierende Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gruppen	OK-Potenzial	Tatverdächtige gesamt	Anteil an den TV gesamt	Neu ermittelte TV
deutsch	181 (208)	42,9 (43,2)	4.356 (4.332)	42,1 % (42,3 %)	1.859 (2.388)
türkisch	77 (73)	43,2 (43,5)	1.037 (971)	10,0 % (9,5 %)	486 (484)
polnisch	35 (30)	43,3 (45,7)	481 (458)	4,6 % (4,5 %)	245 (236)
russisch	23 (30)	47,5 (45,7)	226 (247)	2,2 % (2,4 %)	63 (158)
nigerianisch	20 (11)	44,7 (42,8)	300 (177)	2,9 % (1,7 %)	165 (49)
rumänisch	20 (13)	40,4 (38,8)	213 (152)	2,1 % (1,5 %)	101 (103)
italienisch	19 (26)	49,3 (47,8)	294 (355)	2,8 % (3,5 %)	91 (154)
serbisch-montenegr.	19 (25)	52,8 (46,5)	258 (305)	2,5 % (3,0 %)	82 (196)
libanesisch	13 (10)	45,0 (46,5)	344 (254)	3,3 % (2,5 %)	123 (141)
bosnisch-herzegow.	13 (4)	46,7 (50,8)	125 (65)	1,2 % (0,6 %)	80 (40)
vietnamesisch	11 (14)	41,2 (35,3)	95 (151)	0,9 % (1,5 %)	56 (54)
litauisch	10 (13)	41,8 (43,7)	188 (186)	1,8 % (1,8 %)	121 (67)
ukrainisch	9 (13)	42,6 (39,9)	79 (94)	0,8 % (0,9 %)	61 (74)
albanisch	9 (9)	40,1 (42,0)	75 (99)	0,7 % (1,0 %)	42 (45)
mazedonisch	9 (5)	39,3 (39,8)	99 (79)	1,0 % (0,8 %)	57 (20)

3.3.1 Deutsch dominierte OK-Gruppen

Der Anteil der deutschen Tatverdächtigen lag mit 42,1 % auf dem Niveau des Vorjahrs. Bei der Betrachtung des Anteils deutscher Staatsangehöriger an der Organisierten Kriminalität ist zu berücksichtigen, dass ein nicht unerheblicher Teil der deutschen Tatverdächtigen eine andere Geburtsstaatsangehörigkeit aufwies.

797 deutsche Tatverdächtige (18,4 %) hatten im Berichtsjahr eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit. Der Anteil lag damit in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren die Russische Föderation, Kasachstan, die Türkei und Polen die am häufigsten festgestellten Herkunftsstaaten.

Deutsch dominierte OK-Gruppierungen (181) betätigten sich wie in den Vorjahren insbesondere im Rauschgifthandel und -schmuggel. Darüber hinaus spielte die Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben eine bedeutende Rolle.

In 19 Verfahren (2006: 18, 2005: 13, 2004: 11 Verfahren) wurden Verbindungen zu Rockergruppen festgestellt. Neun OK-Verfahren richteten sich unmittelbar gegen Rockergruppierungen. Diese Verbindungen bestanden überwiegend beim Rauschgifthandel und -schmuggel (Kokain und Heroin), und bei der Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben (Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung).

3.3.2 Türkisch dominierte OK-Gruppen

Der Rauschgifthandel und -schmuggel bildete wie in den Vorjahren den Schwerpunkt türkischer OK-Gruppierungen (77). Im Vordergrund stand dabei der Heroinhandel und -schmuggel, gefolgt vom Kokainhandel und -schmuggel. Heroin wurde in erster Linie von der Türkei über die Balkanroute, aber auch aus den Niederlanden nach Deutschland geschmuggelt. Auch war der Einfuhrschmuggel von Kokain aus den Niederlanden von Bedeutung.

3.3.3 Polnisch dominierte OK-Gruppen

Polnische OK-Gruppen (35) betätigten sich wie im Vorjahr hauptsächlich im Bereich der Eigentumskriminalität, insbesondere Kfz-Delikte, sowie im Bereich der Steuer- und Zolldelikte. Polnische OK-Gruppierungen sind nach wie vor für die Verschiebung von Kfz aus Deutschland nach Osteuropa verantwortlich. Die Steuer- und Zolldelikte umfassen insbesondere den Schmuggel von Zigaretten von Russland und Polen nach Deutschland und Großbritannien.

3.3.4 Russisch dominierte OK-Gruppen

Nach dem Anstieg im Vorjahr (2005: 18 Gruppen, 2006: 30) ist die Anzahl der russisch dominierten OK-Gruppierungen wieder auf nunmehr 23 Gruppen gefallen. Auch im Berichtszeitraum waren russische Gruppierungen in den unterschiedlichsten Kriminalitätsbereichen, insbesondere beim Rauschgifthandel und -schmuggel, tätig. Weiterhin waren Geldwäscheschverhalte von Bedeutung.

3.3.5 Nigerianisch dominierte OK-Gruppen

Im Berichtszeitraum wurde gegen 20 nigerianische OK-Gruppen (2006: 11) ermittelt. Ihre kriminellen Aktivitäten betreffen vor allem den Rauschgifthandel und –schmuggel (insbesondere Kokain). Ferner spielen nigerianische Tatverdächtige beim Menschenhandel eine Rolle.

3.3.6 Rumänisch dominierte OK-Gruppen

Im Berichtsjahr war ein Anstieg rumänisch dominierter OK-Gruppen (2006: 13, 2007: 20) zu verzeichnen. Ihre kriminellen Aktivitäten umfassten vor allem die Zahlungskarten- und die Eigentumskriminalität (Diebstahl, Blitzeinbrüche etc.).

3.3.7 Italienisch dominierte OK-Gruppen

Die Anzahl italienisch dominierter OK-Gruppen (19) ist im Vergleich zum Vorjahr (26) gesunken. Bei ihren kriminellen Aktivitäten standen Kokainhandel und -schmuggel sowie Kfz-Verschlebung im Vordergrund. Zwölf der italienisch dominierten Gruppierungen wiesen Bezüge zur italienischen Mafia (fünf zur 'Ndrangheta, drei zur Cosa Nostra, drei zur Camorra und eine zur Stidda) auf.

3.3.8 Serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppen

Wie in den Vorjahren befassten sich serbisch-montenegrinisch dominierte OK-Gruppierungen (19) mit dem Rauschgifthandel und -schmuggel, insbesondere von Kokain und Heroin. Auffallend ist das mit ca. 53 Punkten relativ hohe OK-Potenzial serbisch-montenegrinischer OK-Gruppen.

Nachfolgende Kriminalitätsbereiche bildeten die Hauptaktivitätsfelder der Tätergruppierungen:

Kriminalitätsbereich	Anzahl der Verfahren
Rauschgifthandel/-schmuggel	223
Eigentumskriminalität	100
Krim. i.Z.m.d. Wirtschaftsleben	93
Schleuserkriminalität	42
Steuer- und Zolldelikte	37
Krim. i.Z.m.d. Nachtleben	28
Fälschungskriminalität	28
Gewaltkriminalität	25
Waffenhandel/-schmuggel	4
Umweltkriminalität	3
sonstige Krim.-Bereiche	19

Die Bedeutung der weiteren Kriminalitätsbereiche entspricht weitgehend der Verteilung der Vorjahre. Auffallend ist die seit Jahren besonders niedrige Relevanz des Waffenhandels und -schmuggels, der (in 18 Verfahren) als Begleitkriminalität, vornehmlich zu den Hauptaktivitätsfeldern Rauschgifthandel und Gewaltkriminalität, festgestellt wird. Dieser Erklärungsansatz trifft jedoch nicht auf die organisierte Umweltkriminalität zu, die einen absolut untergeordneten Bereich der Organisierten Kriminalität in Deutschland darstellt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Lagedaten zu den Kriminalitätsbereichen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Kriminalitätsbereiche	Anzahl der Gruppen	Anteil an der OK	OK-Potenzial der Gruppen
Rauschgifthandel/-schmuggel	223 (219)	37,0 % (35,2 %)	44,0 (45,8)
Eigentumskriminalität	100 (106)	16,6 % (17,0 %)	41,7 (41,8)
Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	93 (93)	15,4 % (15,0 %)	44,3 (45,3)
Schleuserkriminalität	42 (51)	7,0 % (8,2 %)	36,3 (31,0)
Steuer- und Zolldelikte	37 (47)	6,1 % (7,6 %)	44,8 (43,4)
Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	28 28	4,7 % (4,5 %)	48,3 (39,6)
Fälschungskriminalität	28 (23)	4,7 % (3,7 %)	36,1 (37,5)
Gewaltkriminalität	25 (31)	4,2 % (5,0 %)	46,1 (44,0)
Waffenhandel/-schmuggel	4 (6)	0,7 % (1,0 %)	39,8 (40,5)
Umweltkriminalität	3 (2)	0,5 % (0,3 %)	56,6 (52,6)
sonstige Kriminalitätsbereiche	19 (16)	3,2 % (2,6 %)	49,0 (45,6)

Tatbegehung

Im Berichtszeitraum haben 31,9 % der Tätergruppierungen deliktsübergreifend agiert. Damit ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (24,6 %) zu verzeichnen.

Deliktsübergreifend agierende Gruppierungen weisen nach wie vor ein durchschnittlich höheres OK-Potenzial als deliktsspezifische Gruppen (49,6 gegenüber 40,3 Punkten) auf.

513 Ermittlungsverfahren (85,2 %) wiesen internationale Bezüge auf, d. h. zumindest ein Tatort lag jeweils im Ausland. In 69 Ermittlungsverfahren (11,5 %) wurden überregionale, in 20 Verfahren (3,3 %) lediglich regionale Bezüge festgestellt.

Die internationalen Bezüge erstreckten sich auf 119 Staaten. Vorrangig wurden Tatbegehungsweisen in oder über die Niederlande (in 198 Verfahren), Italien (108), Polen (102) Spanien (92), Belgien (87), die Schweiz (84), die Türkei (82), Frankreich (73) und Großbritannien (67) festgestellt. Die häufige Nennung der Niederlande hängt mit der besonderen Rolle der Niederlande bei der Rauschgiftkriminalität zusammen.

3.4.1 Rauschgifthandel und -schmuggel

Wie in den Vorjahren betätigten sich die OK-Gruppierungen in Deutschland schwerpunktmäßig im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels. Dabei setzte sich der Anstieg des Anteils an der OK in den letzten Jahren (2004: 32,1 %, 2005: 34,6 % und 2006: 35,2 %) in 2007 (37,0 %) fort.

Die überwiegende Zahl der Gruppen konzentrierte sich nach wie vor auf *ein* Marktsegment. Rund 33 % (2006: 31%, 2005: 29 %) der Gruppen handelten mit mehreren Drogenarten. Wie in den Vorjahren überwog der Kokainhandel und –schmuggel deutlich. Die Anzahl der Verfahren, in denen Heroin und/oder synthetische Drogen eine Rolle spielte, bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl der Verfahren, in denen wegen Handels und Schmuggels von Cannabis-Produkten ermittelt wurde, ist hingegen gesunken.

Der Rauschgifthandel und -schmuggel wird nach wie vor von deutschen und türkischen OK-Gruppen dominiert, wenngleich der Anteil der deutschen Gruppen im Vergleich zum Vorjahr (34,4 %) leicht gefallen ist.

Beim Handel und Schmuggel von Kokain waren überwiegend deutsche (23,6 %) und türkische (14,2 %) OK-Gruppierungen aktiv. Auffällig ist die vergleichsweise hohe Bedeutung nigerianischer OK-Gruppen (11,3 %), wohingegen die Rolle der italienischen OK-Gruppen beim Kokainhandel (2007: 3,8 %, vier Verfahren; 2006: 7,8 %, sieben Verfahren) gesunken ist.

Der Heroinhandel und -schmuggel in Deutschland wurde von türkisch dominierten (43,9 %) OK-Gruppierungen beherrscht. Des Weiteren waren deutsch, serbisch-montenegrinisch und mazedonisch dominierte Gruppen von Bedeutung.

Deutsche OK-Gruppierungen überwogen auch beim Handel mit synthetischen Drogen und beim Handel und Schmuggel von Cannabis. Beim Cannabishandel spielten ferner niederländisch und marokkanisch dominierte Gruppen eine Rolle.

